

GEMEINDEFENSTER 37

Ev.-luth. Kirchengemeinden Groß Oesingen & Steinhorst
Juli – November 2020

www.kirche-oesingen-steinhorst.de



MONATSSPRUCH IM AUGUST

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Psalm 139,14

MONATSSPRUCH IM SEPTEMBER

Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Korinther 5,19

MONATSSPRUCH IM OKTOBER

Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN;
denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.

Jeremia 29,7

MONATSSPRUCH IM NOVEMBER

Gott spricht: Sie werden weinend kommen,
aber ich will sie trösten und leiten.

Jeremia 31,9

Liebe Christenmenschen in Groß Oesingen und Steinhorst,

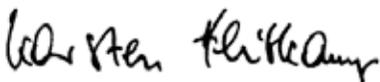
hinter uns liegen Monate, wie sie wahrscheinlich niemand von uns irgendwann schon mal erlebt hat. Dass Kirchen über einige Wochen hinweg geschlossen sind, hätte man sich vorher nicht vorstellen können. Seit ungefähr zwei Monaten feiern wir wieder Gottesdienste, und trotz aller Regeln und Einschränkungen, die weiter gelten: darüber freuen wir uns.

Dass in diesem Jahr nur drei Gemeindefenster erscheinen, war wegen meiner Elternzeit schon länger geplant. Eins hatten wir aber nicht einkalkuliert: Wenn ein Vierteljahr nahezu nichts stattgefunden hat, kann man auch über nichts berichten. Es gibt keine Fotos und keine Artikel, nur ein paar Überlegungen, wie das kirchliche Leben in den kommenden Monaten unter Corona-Bedingungen wohl aussehen wird. Daraus kann man keinen Gemeindebrief in der gewohnten Form machen.

Über etliche Wochen haben wir uns mit »Gottesdiensten zum Mitnehmen« über Wasser gehalten. Nach 17 Wochen haben wir diese Reihe zunächst beendet. Ich weiß, dass einige die wöchentlichen Briefe inzwischen richtig lieb gewonnen haben und sie vermissen werden. Wir haben uns überlegt, aus all diesen Nöten eine Tugend zu machen. Dieser Gemeindebrief ist in seinem Hauptteil ein Andachtsbrief für die sechs Sonntage in den Sommerferien. Kurze Besinnungen zu den Wochensprüchen und dazu jeweils ein oder zwei Bilder, manchmal ein Gebet. Das ist zuweilen etwas viel Text. Aber wir hoffen trotzdem, dass dieser Versuch Zustimmung findet.

Als ich dies schreibe, gelten gerade neue Corona-Lockerungen in Niedersachsen, die vieles möglich machen, das in den vergangenen Monaten nicht erlaubt war. Trotzdem haben wir von manchem, was auf uns zukommt, keine wirkliche Vorstellung. Vieles muss sich erst finden, einiges bleibt abzuwarten. Die Jahreslosung für dieses denkwürdige Jahr 2020 gibt uns einen Hinweis, was hilfreich sein kann in aller Ungewissheit: »Ich glaube, hilf meinem Unglauben!« Trotz aller Zweifel, die ich habe, Gott, will ich auf dich vertrauen – hilf mir dabei!

Herzliche Grüße schreibt



6. Sonntag nach Trinitatis

19. JULI 2020 • HILDEGARD SCHILLER

So spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jesaja 43,1)

Sie kennen vielleicht auch dieses Gefühl, das einem Angst macht: Es gibt so viele Menschen, viele können dies oder das viel besser als ich. Ich bin doch ein Nichts. Bin ich eigentlich irgendjemandem wirklich wichtig? – Oder: Alle gucken auf mich und erwarten etwas von mir, und ich weiß nicht, ob ich diesen Erwartungen gerecht werden kann. Da hilft der Spruch für diese Woche: »Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!«

Es leuchtet sehr ein, dass dieses Wort gern als Tauf- oder Konfirmationsspruch gewählt wird. Denn viel kann mir im Leben passieren, Gutes und Schlechtes, einiges kann mir genommen werden – aber eines bleibt: Ich gehöre zu Gott. Er hat mir den Namen gegeben. Damit hat er Verantwortung und Fürsorgepflicht für mich übernommen. In der Taufe nimmt Gott mich als sein Kind an, und das bleibe ich, was immer auch passiert. Auch, wenn ich zum Beispiel aus der Kirche austrete. Ich mag die Psalm-Meditationen des Pastors Klaus von Mering (ehemals aus Rastede). Er schreibt: »Tröstende, bergende Wärme strahlt mir entgegen aus diesem Wort, wenn mich meine Erfahrungen frösteln machen. Vieles kann mir passieren, vor dem ich mich fürchte, aber ich werde nicht aufhören, dir zu gehören, Gott. Wenn ich mich selbst nicht mehr wiedererkenne, entstell von Müdigkeit, Schuld und Enttäuschung, dann leuchten mir schon deine Augen entgegen, strahlend vor Wiedersehensfreude. – Du hast mich geschaffen, längst bevor ich anfang, nach dir zu fragen. Du verfolgst dein Ziel mit mir, auch wenn ich schon lange aufgehört habe, über den Sinn meines Lebens nachzudenken. Ich weiß zwar nicht, wie ich das alles zusammenbringen soll, mir wird schwindlig, wenn ich aus der Höhe dieser Gedanken auf mein kleines Leben herunterschau. Am liebsten würde ich mich verkriechen in den sanften Kissen meiner Gleichgültigkeit oder mit den kleinen Freuden eines freien Wochenendes ins Grüne fahren. Aber du holst mich ein mit deinem Wort, du verstellst mir die Flucht vor mir selbst und sagst mir: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.«
Gott hat in der Taufe ein Zeichen gesetzt, das niemand wegwischen

kann, auch ich selber nicht. Das zeigt an, dass er zu mir hält in guten wie in schlechten Zeiten. »Du bist mein«, sagt er – nicht mit einer Faust, die mich packt, sondern mit einer behutsamen Hand, die hält und schützt. Er zeigt sich nicht als Despot, der mich zu etwas zwingt. Er ermöglicht, dass ich mich entfalten kann. Er lässt mich auch in die Irre laufen, doch verliert mich nicht aus den Augen. Er hat mich immer im Blick, so wie jemand, der seinem Kind beim Laufendlernen oder Spielen zusieht. Wohlwollend, liebevoll, aufmerksam und gerne bereit, bei Bedarf Halt zu geben.

Aber es gibt so viele Millionen Menschen auf der Welt! Ja – und? Er hat mich bei meinem Namen gerufen. Er kennt mich. Ich bin ihm wichtig. Ich bin kein Nichts!



Gott, himmlischer Vater,
hilf, dass ich als dein Kind erkennbar bin;
dass etwas von deiner Hingabe
auf mich abfärbt
und Menschen sich angenommen fühlen,
wie ich angenommen bin bei dir.
Hilf uns, so zu leben,
wie es Kindern Gottes entspricht.
Amen.

7. Sonntag nach Trinitatis

26. JULI 2020 • KARSTEN HEITKAMP

So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. (Epheser 2,19)

Mein liebstes Möbelstück ist der Tisch. Klar, Schränke sind schon eine sinnvolle Sache, damit die Klamotten nicht zustauben. Und eine Wohnung ohne Sofa mag man sich auch nicht so recht vorstellen. Aber wenn man mich fragen würde, auf was in meiner Wohnung ich am wenigsten verzichten möchte, dann wäre es der Tisch.

So weit ich zurückdenken kann, haben wir zu Hause den großen Esstisch gehabt. Dreieinhalb Meter lang, in seinem ersten Leben hatte er im Lehrerzimmer eines Gymnasiums gestanden. Das war lange her. Als er zu uns kam, sah er wohl ziemlich ramponiert aus. Aber so ein Eichenholz kriegt man nicht so schnell klein. Meine Eltern haben den Tisch aufarbeiten lassen, und seitdem haben wir zu den Mahlzeiten um diesen Tisch herum gesessen. Und obwohl wir ja immerhin sechs Personen waren, war noch Platz genug, wenn Besuch kam.

Es gibt Tische, die trennen Menschen voneinander. Manchmal sind sich die Leute fremd, die auf den gegenüberliegenden Seiten des Tisches sitzen. Aber viel öfter bringen Tische Menschen zusammen. Egal, ob rund oder eckig, kurz oder lang. Am Tisch wird diskutiert, manchmal wird über den Tisch hinweg gestritten, immer wieder ist es von Bedeutung, bestimmte Leute gemeinsam an einen Tisch zu bringen.

Auch Jesus hat gerne mit anderen an Tischen Platz genommen. Seine Tischgemeinschaften kann man fast als legendär bezeichnen. Oft genug hat Jesus damit Anstoß erregt; denn es war nicht allen recht, mit wem er da zusammenhockte, nämlich mit allerlei zwielichtigem Gesindel: Zöllner, Huren, Sünder. Für die einen ein Ärgernis – für Jesus



ein Stück von Gottes Reich. Deshalb ist es auch kein Zufall, dass Jesus, sozusagen als letzte Amtshandlung vor seiner Gefangennahme, mit seinen Jüngern das Abendmahl gefeiert hat: Egal, wie diese Geschichte ausgeht, ihr habt jetzt schon einen Platz an Gottes Tisch. Und zwar, so sagt es der Wochenspruch, nicht nur als Gäste und Fremdlinge, sondern als Mitbürger und Hausgenossen Gottes.

Ich finde ja, dass der Tisch nicht nur zu Hause, sondern auch in unseren Kirchengemeinden das zentrale Möbel sein sollte. Nicht der Stuhlkreis hat es mir angetan, auch nicht die Kirchenbank. Mir würde

es völlig reichen, wenn wir uns immer wieder um einen Tisch versammeln, miteinander im Gespräch sind, gerne auch diskutieren und streiten – und natürlich miteinander essen und trinken. Bei euch wird ja andauernd gegessen, haben schon mal welche festgestellt. Ich glaube, Jesus würde sich freuen. Ihn selbst hat man als Fresser und Weinsäufer beschimpft. Trotzdem war er immer wieder an Tischen zu finden.

Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Das stelle ich mir gar nicht so fromm vor, wie es vielleicht klingt. Da ist es fröhlich, da wird erzählt und gesungen, man hört einander zu und reicht einander Speisen und Getränke. Eine große, ausgelassene Tischgemeinschaft findet sich da zusammen in Gottes Haus. Vielleicht ein bisschen wie beim Steinhorster Abendmahl, das

wir seit einigen Jahren am Reformationstag in unserer St. Georgs-Kirche feiern. Da hocken wir nicht steif in den Bänken, da starren wir nicht auf die Kanzel und müssen endlos stillsitzen. Sondern wir finden uns an langen Tischen ein, das Kirchenschiff wird zum Bankettsaal. Ich blicke ganz anders in den Raum, der mir von vielen Gottesdiensten doch sehr vertraut ist, und ich schaue auch ganz anders auf die, die mir gegenüber sitzen. Schade, dass das in diesem Jahr wegen Corona nicht geht. Aber spätestens im nächsten, da wird der Tisch uns wieder zusammenrufen.



8. Sonntag nach Trinitatis

2. AUGUST 2020 • BÄRBEL VOLLRATH

Wandelt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. (Epheser 5,8–9)

So steht es im 5. Kapitel des Epheserbriefs. Wir sind die Kinder des Lichts. Denn Gott ist das Licht, und ich sehe mich ganz sicher als sein Kind. Und weil das so ist, erhalte nicht nur ich Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Ich fühle mich dazu aufgefordert, diese schönen Dinge weiterzugeben und zu verbreiten. An andere Kinder des Lichts, aber auch an solche, die es werden wollen. Uns allen wünsche ich, Kinder des Lichts zu sein. Denn Dunkelheit ist Unsicherheit, Angst und Sorge, und diese Dinge wollen wir aus der Welt vertreiben, so etwas muss nicht sein. Im Lichte wollen wir leben, in Glück, in Wärme und Freude.

Santa Lucia, Heilige des Lichts. So singt man in italienischer Sprache, und so feiert man es im Norden Europas. Dort ist das Licht nach sechs Monaten Dunkelheit wahrhaft heilig. Die Helligkeit, die Erkenntnis, das Wissen, das hat alles mit Licht, mit Wahrheit und Klarheit zu tun. Die Sonne bringt es an den Tag: Nur ungern tappen wir im Dunkeln.

Darum, o Herr, schicke Licht
den armen Kindern der Dunkelheit.
In der Dunkelheit verderben wir,
und mit dem Licht gib uns
Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.
Erhelle unseren Geist
mit dem Licht der Erkenntnis,
damit wir in deinem Sinne
auf dieser unendlich schönen,
hellen Welt leben können.
Amen.





9. Sonntag nach Trinitatis

9. AUGUST 2020 • HILDEGARD SCHILLER

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. (Lukas 12,48)

Der Spruch für diese Woche ist zu einem »geflügelten Wort«, einem Sprichwort geworden. Vor langer Zeit beantwortete eine Frau meine Bitte um Unterstützung mit den Worten: »Das kann ich nicht« – und ließ mich stehen. Ich reagierte erstaunt, denn ich traute ihr die Hilfe durchaus zu. Kurz danach kam sie zu mir und erklärte mir: »So antworte ich immer, auch wenn ich helfen könnte. Denn dann werde ich nicht mehr gefragt, und ich habe meine Ruhe.« Daran denke ich noch oft, wenn ich diese Person sehe. Dreist fand ich das. Aber irgendwie hat sie auch Recht.

Oft ist es doch so: Auch wenn man nur die Hand reicht, wird gleich der ganze Arm genommen. »Das hast du alles geschafft? Dann schaffst du dies doch auch noch.« Zeigt jemand seine große Tatkraft, wird man ihn immer mehr einspannen. Zeigt jemand sein Mitgefühl, wird es wiederholt ausgenutzt. Zeigt jemand handwerkliches Geschick, wird er immer wieder um kleine Gefälligkeiten gebeten werden. Willst du oft eingesetzt werden, zeige, was du alles kannst – willst du deine Ruhe haben, zeige es nicht.

Ist das mit diesem Wochenspruch gemeint? Unser Satz findet sich beim Evangelisten Lukas unter dem Titel »Vom Warten auf das Kommen Christi« und geht besonders auf die Verantwortung ein, die Christen haben. Wer gegen den Willen des Herrn handelt – und das auch weiß! – wird (im Jüngsten Gericht) eine härtere Strafe bekommen als einer, der den Willen nicht kennt. Weil der ihn aber hätte kennen können, wird auch er bestraft. Gottes Wille wird offenbart in der Bibel, wir hören von ihm in der Predigt. Ein treuloser Christ wird also härter bestraft als ein Heide, ein Gemeindeleiter härter als ein einfaches Gemeindeglied. Wir alle werden Rechenschaft ablegen müssen darüber, wie wir mit unseren Gaben und Talenten umgegangen sind. Wer mehr weiß, wer mehr hat als die anderen, von dem erwartet Gott auch mehr.

Diese Aussage soll aber nun keine Panikmache sein! Sie soll vor Leichtsinn und Ungehorsam schützen. Wer Gottes Willen kennt, soll



nach ihm handeln. Wissen tun wir das doch alle – oder? Setzen wir es in die Praxis um! Bittet mich jemand um Hilfe und ich bin dazu in der Lage, dann tue ich das. Habe ich mehr Geld zur Verfügung als andere, wird von mir erwartet, dass ich auch mehr in die Kollekte gebe. Ist jemand in Gefahr, soll ich ihm beistehen – so, wie ich es kann. Das ist nicht immer leicht.

Wir sollen als Christen unseren Mitmenschen die Liebe Gottes weitergeben. Sie soll von uns ausstrahlen. Dadurch, wie wir miteinander umgehen und wie wir handeln. Und was das Ausgenutztwerden (siehe oben) anbelangt – da wird sich sicher ein Weg finden. Wenn ich das Gefühl habe, da will jemand statt meiner Hand den ganzen Arm – erinnere ich ihn daran, dass er auch Talente hat.

Manchmal wandelt sich der Sinn eines Satzes, wenn er zu einem Sprichwort wird. Doch bei genauem Hinsehen entdecke ich ihn wieder.

10. Sonntag nach Trinitatis

16. AUGUST 2020 • KARSTEN HEITKAMP

Wohl dem Volk, dessen Gott der HERR ist, dem Volk, das er zum Erbe erwählt hat. (Psalm 33,12)

Welches Volk ist diesem Psalm gemeint? Naheliegender wäre, dass es um das Volk Israel geht. Ein besonderes Volk, so sieht es sich jedenfalls selbst, und so wird es von vielen gesehen. Und wenn hier vom Volk die Rede ist, »das er zum Erbe erwählt hat«, dann ist man nicht mehr weit davon entfernt, vom auserwählten Volk zu sprechen. Auserwähltes Volk. Mit diesem Begriff tue ich mich schwer. Wenn jemand auserwählt wird, dann wird irgendjemand anderer zugleich abgewählt. Auserwählung hat in meinen Ohren etwas von Bevorzugung, etwas unangenehm Elitäres. Meine Befürchtung: Da erhebt sich einer über andere. Einer hat die Vormacht, der Rest muss sich fügen. Die Geschichte hält genug Beispiele bereit, wohin das am Ende führen kann.

Gerade in den letzten Wochen ist mir ein Gedicht von Bertolt Brecht wieder in den Blick gekommen, das als »Kinderhymne« bekannt geworden ist. Brecht hat es 1950 nach den Erfahrungen des Nationalsozialismus geschrieben, als die beiden deutschen Nachkriegsstaaten sich Nationalhymnen gegeben haben. In der DDR »Auferstanden aus Ruinen«, neugedichtet im sozialistischen Geist von Johannes R. Becher; im Westen die dritte Strophe des Liedes der Deutschen von Heinrich Hoffmann von Fallersleben. Brechts Gedicht ist eine Reaktion auf beide Hymnen und zugleich ein Vorschlag, wie man es vielleicht besser machen könnte.

Anmut sparet nicht noch Mühe
Leidenschaft nicht noch Verstand
Daß ein gutes Deutschland blühe
Wie ein andres gutes Land.

Daß die Völker nicht erleichen
Wie vor einer Räuberin
Sondern ihre Hände reichen
Uns wie andern Völkern hin.

Und nicht über und nicht unter
Andern Völkern wolln wir sein
Von der See bis zu den Alpen
Von der Oder bis zum Rhein.

Und weil wir dies Land verbessern
Lieben und beschirmen wir's
Und das liebste mag's uns scheinen
So wie andern Völkern ihrs.

Besonders lieb ist mir der Anfang der dritten Strophe: »Nicht über und nicht unter andern Völkern wolln wir sein.« Hier klingt der Anfang der ersten Strophe des Deutschlandliedes nach: »Deutschland,

Deutschland über alles, über alles in der Welt!« Wir alle wissen, dass Hoffmann von Fallersleben das im 19. Jahrhundert nicht so gemeint hat, wie es im nationalsozialistischen Deutschland interpretiert worden ist. Ihm ging es um die Idee eines geeinten Deutschland, nicht um Weltmachgelüste; das war ihm wichtiger als alles andere auf der Welt. Trotzdem gefällt mir an Hoffmanns Lied eines überhaupt nicht: Es ist mit so viel Bedeutung und Erhabenheit aufgeladen. Mir persönlich kommt es nicht nah, auch nicht in der dritten Strophe, die wir heute als Nationalhymne singen. Das ist bei Brecht anders. Ein klarer, einfacher Gedanke: Wir wollen nicht über anderen stehen, nicht andere beherrschen, und genauso wollen wir kein Sklavenvolk sein.

Gottes auserwähltes Volk. Man kann heute an der Politik des Staates Israel sicherlich manches kritisieren. Aber für das Israel der Bibel war es eine lebenswichtige Zusage, Gottes Volk zu sein. Der kleine Staat, der sich ab ungefähr 1000 vor Christus gebildet hatte, war immer gefährdet, weil er zwischen allerlei Großmächten regelrecht eingeklemmt war. Im Lauf der Jahrhunderte haben diese dann nacheinander auf Israel zugegriffen. Das sind durchaus traumatische Erfahrungen gewesen, die sich tief ins Gedächtnis eingebrannt haben.

Das auserwählte Volk. Im Blick auf das Judentum gilt das bis heute. Wir Christen haben zwar einen anderen Zugang zu Gott; aber das heißt nicht, dass den Juden dieser Zugang verwehrt wäre. Längst hat sich bei den allermeisten Juden und Christen die Auffassung durchgesetzt, dass »Erwählung« des einen nicht automatisch bedeutet, dass andere ausgeschlossen sind. Ich würde immer sagen: Bei Gott ist genug Platz für alle – Juden, Christen, Muslime und wen es da sonst noch gibt. Wenn wir uns in aller Welt darauf einigen können, dann habe ich Freude daran, dass Gott sich sein Volk »zum Erbe erwählt«.



11. Sonntag nach Trinitatis

23. AUGUST 2020 • BÄRBEL VOLLRATH

Gott widersteht den Hochmütigen, aber den Demütigen gibt er Gnade. (1. Petrus 5,5)

So sagt Petrus. Gemeint sind alle diejenigen, die brav ihre Pflichten erfüllen, die sie der Gemeinschaft gegenüber haben. Die, die Hilfe geben und für andere da sind. Die Hochmütigen aber sind diejenigen, die von sich meinen, dass sie Gottes Geschenke an die Menschheit sind. Regierende zum Beispiel, die von sich behaupten, direkten Kontakt zu Gott zu haben, und sich daher für unfehlbar halten.

Wir befinden uns derzeit in einer weltweiten Krise, in der wir uns alle mit Rücksicht, Abstand und Maske begegnen, um uns gegenseitig zu schützen. Nur: einige von denen »da oben« bilden sich ein, sie wären immun. Maske? Überflüssig! Abstand: unnötig! Rücksicht: die müssen doch wir auf sie nehmen? Und man will es nicht glauben, aber sie bleiben (bis jetzt?) verschont. Und dann haben wir noch diejenigen, die jede Krise auf der Welt dazu benutzen, noch reicher und noch mächtiger zu werden. Es sind die »Kriegsgewinnler«; sie brauchen nicht mal einen Krieg dazu, eine Pandemie tut es auch.

Nach diesem unschönen Ausflug zu den großen der Welt will ich doch wieder auf Petrus zurückkommen. Tatsächlich kann jeder von uns die Welt durch demütiges und liebevolles Benehmen ein wenig besser, angenehmer oder auch nur erträglicher machen. Das will ich mir vornehmen, heute, morgen und jeden neuen Tag.



Barmherziger Gott,
du stellst unsere Füße auf weiten Raum
und befreist uns aus den Zwängen,
in denen wir uns verfangen haben.
Gib uns weiten Blick und ein weites Herz.

Befreie uns aus der Enge, in die wir immer wieder geraten
damit wir innerlich frei werden
für eine offene Begegnung mit Menschen,
die anders sind oder fremd.

Befreie uns aus der Enge, in die wir immer wieder geraten,
damit wir uns an den Erfolgen unseres Nächsten
freuen und sie ihm nicht neiden.

Befreie uns aus der Enge, in die wir immer wieder geraten,
damit wir uns einsetzen für die, die benachteiligt sind
und die selbst keine Kraft haben, etwas zu fordern.

Befreie uns aus der Enge, in die wir immer wieder geraten,
damit wir der Hoffnung Raum geben
auf eine Welt voller Gerechtigkeit und Frieden.

Befreie uns aus der Enge, in die wir immer wieder geraten,
damit wir zu träumen wagen von deinem Reich,
in dem keine Tränen mehr fließen
und Schmerz und Leid ein Ende haben.
Amen.

(nach Stephan Goldschmidt)



So, 19. Juli 6. So. nach Trinitatis		10.00 Sommergottesdienst I (Prädn. Schiller)
So, 26. Juli 7. So. nach Trinitatis	10.00 Sommergottesdienst II mit Abendmahl (P. Heitkamp)	
So, 2. August 8. So. nach Trinitatis		10.00 Sommergottesdienst III (Pn. Hansberg)
So, 9. August 9. So. nach Trinitatis	10.00 Sommergottesdienst IV (Prädn. Bühring)	
So, 16. August 10. So. nach Trinitatis		10.00 Sommergottesdienst V mit Abendmahl (Präd. Peier)
So, 23. August 11. So. nach Trinitatis	10.00 Sommergottesdienst VI (P.i.R. Sassenhagen)	
So, 30. August 12. So. nach Trinitatis	9.15 Gottesdienst (P. Heitkamp)	10.30 Gottesdienst (P. Heitkamp)
So, 6. September 13. So. nach Trinitatis	9.30 Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl (P. Heitkamp)	10.30 Gottesdienst (N.N.)
So, 13. September 14. So. nach Trinitatis	9.15 Gottesdienst (Prädn. Schiller)	10.30 Gottesdienst (Prädn. Schiller)
So, 20. September 15. So. nach Trinitatis	9.15 Gottesdienst (P.i.R. Sassenhagen)	10.30 Gottesdienst (P.i.R. Sassenhagen)
Sa, 26. September So, 27. September 16. So. nach Trinitatis	9.15 Gottesdienst (P. Heitkamp)	17.00 Familiengottesdienst (P. Heitkamp & Team)
So, 4. Oktober Erntedanktag	9.15 Gottesdienst mit Abendmahl (P. Heitkamp)	10.30 Gottesdienst mit Abendmahl (P. Heitkamp)

GROSS OESINGEN

STEINHORST

9.15

Gottesdienst (N.N.)

10.00Konfirmationsgottesdienst mit
Abendmahl (P. Heitkamp)**So, 11. Oktober**

18. So. nach Trinitatis

9.15

Gottesdienst (P. Heitkamp)

10.30

Gottesdienst (P. Heitkamp)

So, 18. Oktober

19. So. nach Trinitatis

9.15

Gottesdienst (N.N.)

10.30

Gottesdienst (Prädn. Bühring)

So, 25. Oktober

20. So. nach Trinitatis

18.00

Gottesdienst (P.i.R. Scheller)

Sa, 31. Oktober

Reformationstag

17.00Hubertusmesse
(P.i.R. Salefsky)**10.30**

Gottesdienst (P. Heitkamp)

So, 1. November

21. So. nach Trinitatis

9.15Gottesdienst mit Abendmahl
(P. Heitkamp)**10.30**Gottesdienst mit Abendmahl
(P. Heitkamp)**So, 8. November**

Dritt. So. des Kirchenj.

9.15

Gottesdienst (N.N.)

10.30

Gottesdienst (N.N.)

So, 15. November

Vorl. So. des Kirchenj.

19.00Gottesdienst mit Beichte &
Abendmahl (N.N.)

Mi, 18. November

Buß- und Bettag

9.15Gottesdienst mit Totengedenken
(P. Heitkamp)**10.30**Gottesdienst mit Totengedenken
(P. Heitkamp)**So, 22. November**

Ewigkeitssonntag

14.30

Friedhofsandacht

15.30

Friedhofsandacht

9.15

Gottesdienst (P. Heitkamp)

10.30

Gottesdienst (P. Heitkamp)

So, 29. November

1. So. im Advent

TERMINE

August

Montag, 3.8.	19.00	Steinhorst	Vesper/Abendgebet
Sonnabend, 29.8.	9.00	Groß Oesingen	Einschulung
	10.00	Steinhorst	Einschulung

September

Dienstag, 1.9.	19.00	Groß Oesingen	LiederZeit
Sonntag, 6.9.	9.30	Groß Oesingen	Konfirmation
Montag, 7.9.	19.00	Steinhorst	Vesper/Abendgebet



Kleidersammlung für Bethel

In der Woche vom 7. bis 12. September 2020 können gebrauchte, noch tragbare Textilien und Schuhe bei den bekannten Sammelstellen abgegeben werden.

Oktober

Montag, 5.10.	19.00	Steinhorst	Vesper/Abendgebet
Dienstag, 6.10.	19.00	Groß Oesingen	LiederZeit
Donnerstag, 8.10.	19.00	Steinhorst	Erntedacht der Landfrauen
	19.00	Groß Oesingen	Frauenkreis & Landfrauen
Sonntag, 11.10.	10.00	Steinhorst	Konfirmation
Sonnabend, 31.10.	18.00	Groß Oesingen	Gottesdienst zum Reformationstag

November

Sonntag, 1.11.	17.00	Groß Oesingen	Hubertusmesse
Montag, 2.11.	19.00	Steinhorst	Vesper/Abendgebet
Dienstag, 3.11.	19.00	Groß Oesingen	LiederZeit

Dezember

Dienstag, 1.12.	19.00	Groß Oesingen	LiederZeit
Montag, 7.12.	19.00	Steinhorst	Vesper/Abendgebet

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitskreis Gemeindefenster der pfarramtlich verbundenen ev.-luth. Kirchengemeinden Groß Oesingen & Steinhorst • **Redaktion:** Gudrun Bernhardt ☎ 05148 4326, Karsten Heitkamp (verantwortlich) ☎ 05838 232, Kathrin Hildebrandt ☎ 0175 8619799, Hildegard Schiller ☎ 05148 910633, Bärbel Vollrath ☎ 05838 664 • **Auflage:** 1.600 Exemplare • **Titelfoto:** Durchblick (G. Bernhardt & K. Heitkamp) • **Fotos:** G. Bernhardt, K. Heitkamp, J. Kiewel, H. H. Müller, J. Reißmann • **Druck:** 15. Juli 2020 – www.gemeindefensterdruckerei.de • **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe: 1. November 2020 • Das Gemeindefenster wird durch ehrenamtliche Helfer in den Kirchengemeinden kostenlos abgegeben. Die Fotos und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Geburtstage werden im Gemeindefenster nur auf eigenen Wunsch veröffentlicht.



BEI GUTEM WETTER JEDEN DIENSTAG IN DEN SOMMERFERIEN
AM 21.7./4.8./18.8. VOR DEM HAUS DER FRIEDENSKIRCHE GROSS OESINGEN
AM 28.7./11.8./25.8. IM STEINHORSTER GEMEINDEHAUSGARTEN
(BEI SCHLECHTEM WETTER FÄLLT DIE VERANSTALTUNG AUS)

In Zeiten von Corona

Viele Gemeindeveranstaltungen sind wegen der coronabedingten Einschränkungen in den letzten Monaten ausgefallen. Manches wird auch in der kommenden Zeit nicht wie ursprünglich geplant stattfinden können. **Taufen** können vorerst nur in individuellen Taufgottesdiensten gefeiert werden, nicht im Gemeindegottesdienst. Die monatliche **Vesper** in Steinhorst kann möglicherweise ebenfalls nicht stattfinden, da es nach wie vor Beschränkungen beim gemeinsamen Singen gibt. Zur **LiederZeit** können wir bis auf weiteres nur unter freiem Himmel zusammenkommen. Die **Einschulungsgottesdienste** am 29.8. werden voraussichtlich nicht in den Kirchen sein können; wir suchen nach alternativen Formen. Die **Konfirmationen** werden am 6.9. und am 11.10. nachgeholt. In den Kirchen wird voraussichtlich nur Platz für die Konfirmand/inn/en und ihre Familien sein, nicht für weitere Gemeindeglieder. Die für dieses Jahr geplanten **Konfirmationsjubiläen** werden ins nächste Jahr verschoben. Auch die weiteren Angebote für Senior/inn/en (**Seniorenachmittage, Seniorenadvent**) müssen abgesagt werden, ebenso die **Gemeindefahrt** nach Lüneburg (30.9.). Die **Erntedankammlungen** werden wie im vergangenen Jahr durchgeführt: Wer Erntegaben bringen möchte, melde sich gerne bei einem Mitglied des Kirchenvorstandes oder bei den Küsterinnen. Das **Steinhorster Abendmahl** am 31.10. müssen wir leider absagen. Die **Hubertusmesse** am 1.11. feiern wir draußen bei der Oesinger Kirche. Welche Auswirkungen die Epidemie auf unsere **Adventskonzerte** und auf die **Heiligabendgottesdienste** hat, müssen wir abwarten.

KINDER & KONFIS

KRÜMELGRUPPE GROSS OESINGEN

jeden Dienstag von 9.30 bis 11 Uhr im Haus der Friedenskirche • Laura Evers ☎ 0160 91840706 • Julia Stelter ☎ 0151 55223251

KIRCHENMÄUSE STEINHORST

jeden Dienstag von 15.30 bis 17 Uhr im Gemeindehaus • Annika Schwender ☎ 05148 9125777 • Kira Schilling ☎ 05148 9101878



KIRCHE MIT
KINDERN

Steinhorster Kinderkirche

ein Nachmittag mit Spiel & Spaß, Aktionen & Geschichten, Essen & Trinken • **Sonnabend, 26.9.2020**, ab 14 Uhr im Gemeindehaus • Um 17 Uhr feiern wir einen Familiengottesdienst. • Petra Hahn ☎ 05148 4315

KINDERGOTTESDIENST IN GROSS OESINGEN

in der Regel einmal monatlich sonntags um 9.15 Uhr • Tanja Lieb ☎ 05838 1372 • **20.9.** Mosaik-Basteln • **11.10.** Herbstbastelei • **29.11.** Weihnachtskekse backen

ARCHE-TREFF (KINDER- STUNDE) GROSS OESINGEN

14tägig am Montag von 15 bis 17 Uhr im Haus der Friedenskirche • Margret Albs ☎ 05838 991536

31.8. *Alles kommt von Gott / Pommes & Bowlen* • **14.9.** *Wie entstand die Welt? / Was ist im Sand versteckt?* • **28.9.** *David & Goliath / Der Pfeil sucht sein Ziel* • **12.10.** *Daniel in der Löwengrube / Wer malt den tollsten Drachen?* • **26.10.** *Die Mauern stürzen ein / Was ist in der Dose versteckt?* • **9.11.** *Puschenkino & Popcorn (Film nach Wahl)* • **23.11.** *Jona im Fisch / Fische verstecken* • **7.12.** *Simson, stärkster Mann / Luftballons jagen* • **21.12.** *Josef und Maria ziehen nach Bethlehem*

Konfirmandenunterricht

Bis auf weiteres finden wegen der Abstandsregeln alle Konfi-Tage in Groß Oesingen statt.

Sa, 5.9.2020, 9–14 Uhr: Konfi-Tag (5)
Sa, 26.9.2020, 9–14 Uhr: Konfi-Tag (6)
Sa, 10.10.2020, 9–14 Uhr: Konfi-Tag (7)
Sa, 31.10.2020, 9–14 Uhr: Konfi-Tag (8)
Sa, 7.11.2020, 9–14 Uhr: Konfi-Tag (9)
Sa, 21.11.2020, 9–14 Uhr: Konfi-Tag (10)
Sa, 28.11.2020, 9–14 Uhr: Konfi-Tag (11)

Ob die Krippenspiele wie gewohnt eingeübt und aufgeführt werden können, lässt sich derzeit noch nicht absehen.

Die Konfi-Teamer treffen sich nach Verabredung zur Vorbereitung der Konfi-Tage.

GRUPPEN & ANGEBOTE

GROSS OESINGEN ☎ 05838 ...

Kirchenchor

Mittwoch, 19.30 Uhr, Haus der Friedenskirche

• Marlies Menzendorf ☎ 435 • Friedhelm Albs ☎ 991536

Posaunenchor

Freitag, 20 Uhr, Haus der Friedenskirche • Georg Koch ☎ 1252

LiederZeit

jeden ersten Dienstag im Monat, 19 Uhr, Haus der Friedenskirche • Julia Wauschkies ☎ 638



Gemeindegebet

Mittwoch, 18.30 Uhr, Haus der Friedenskirche

• Anja Müller ☎ 1204 • Sonja Meyer ☎ 1312

CIA (Christen in Aktion)

fast jeden zweiten Sonntag im Monat, 20 Uhr, Haus der Friedenskirche • Boris Neubrandt ☎ 471 • Patrick Lieb ☎ 1372

Frauenkreis

fast jeden letzten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, Haus der Friedenskirche • Simone Heers ☎ 991499 • Julia Wauschkies ☎ 638

Herrenabend

dreimal jährlich nach Ankündigung • Karsten Heitkamp ☎ 232 • Friedhelm Albs ☎ 991536

Seniorenachmittag

jeden letzten Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr, Haus der Friedenskirche • Elfi Cammann ☎ 359 • Susanne Diekmann ☎ 1282

STEINHORST ☎ 05148 ...

Kirchenchor

findet im Moment nicht statt

Posaunenchor

Dienstag, 19 Uhr, Gemeindehaus • Claudia Drögemüller ☎ 911043

Flötengruppe

Anfänger: Mittwoch, 17–18 Uhr, Gemeindehaus • Woodwind: Mittwoch, 18 Uhr, Gemeindehaus • Jutta Reißmann ☎ 92043

Gitarrengruppen

Montag, 16.45 Uhr, Gemeindehaus (Anfänger)

• Angela Tietje ☎ 911922

Montag, 18.45 Uhr, Gemeindehaus •

Ann-Kristin Queckemeyer ☎

Dienstag, 18.30 Uhr, Gemeindehaus • Sabrina Queckemeyer ☎

Dienstag, 19 Uhr, Gemeindehaus • Elena Queckemeyer ☎

Mittwoch, 19 Uhr, Gemeindehaus • Sarah Queckemeyer ☎



Vesper/Abendgebet

jeden ersten Montag im Monat, 19 Uhr, St. Georgs-Kirche • Michael Sassenhagen ☎ 9129709

Glauben (er)leben

nach Ankündigung im Gemeindehaus • Hildegard Schiller ☎ 910633

Hauskreis

nach Verabredung • Frieda Uecker ☎ 754

Kirchenführungen

nach Absprache • Jutta Reißmann ☎ 92043

WIR SIND ERREICHBAR

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
FRIEDENS-KIRCHENGEMEINDE
GROSS OESINGEN

Dorfstraße 18 • 29393 Groß Oesingen

☎ 05838 232

kg.grossoesingen@evlka.de

Pfarramt (Groß Oesingen)

Karsten Heitkamp, Pastor
karsten.heitkamp@evlka.de

Kirchenvorstand ☎ 05838 ...

Friedhelm Albs ☎ 991536

Silke Bock ☎ 358

Rita Dreier ☎ 291

Tanja Lieb ☎ 1372

Marlies Menzendorf ☎ 435

Hermann Prietzsch ☎ 571

Armin Tetzlaff ☎ 720

Klaus Wolter ☎ 298

Küsterin

Beate Usai ☎ 01522 8218087

(Vertretung: Susanne Unger)

Organist/in

Claudia Drögemüller ☎ 911043

Klaus-Peter Haas ☎ 05376 1592

Besuchsdienst

Margitta Prietzsch (Leitung) ☎ 571

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
ST. GEORGS-KIRCHENGEMEINDE
STEINHORST

Brauelweg 4 • 29367 Steinhorst

☎ 05148 304 • Fax 05148 910572

kg.steinhorst@evlka.de

Kirchenbüro (Steinhorst)

Susanne Schilling, Pfarrsekretärin
(Bürozeiten: Do, 16–18 Uhr)

Kirchenvorstand ☎ 05148 ...

Jan Bokelmann ☎ 317

Martin Drögemüller ☎ 911043

Kerstin Frischmuth-Laeseke ☎ 911085

Silvia Grimm ☎ 4151

Petra Hahn ☎ 4315

Antje Kovács ☎ 3039811

Jens Türschmann ☎ 910937

Heike Wetzel ☎ 911108

Prädikantin

Hildegard Schiller ☎ 910633

Küsterin

Silvia Grimm ☎ 4151

Organistin

Claudia Drögemüller ☎ 911043

Besuchsdienst

Silvia Grimm ☎ 4151

Heidemarie Köslin ☎ 1282

Gudrun Trunkwalter ☎ 833

Dr. Karin von Welck ☎ 910638

Friedhof Steinhorst

Verwaltung: Silvia Grimm ☎ 4151

Pflege: Herbert Beck ☎ 523

www.kirche-oesingen-steinhorst.de

FREUDE & TRAUER

Getauft wurden

28.6.

Diamantene Hochzeit feierten

24.5.

Verstorben sind

16.3.

31.3.

1.4.

9.4.

10.4.

20.4.

21.4.

15.5.

15.6.

7.7.



Ihren Geburtstag feiern

18.7.

2.8.

8.9.

10.10.

14.10.

26.10.

23.11.

24.11.

SOMMERGOTTESDIENSTE 2020

Gottes Liederbuch – die Psalmen

Sonntag, 19.7.2020, 10 Uhr, St. Georgs-Kirche Steinhorst
Hildegard Schiller über Psalm 139

Sonntag, 26.7.2020, 10 Uhr, Friedenskirche Groß Oesingen
Karsten Heitkamp über Psalm 126 (mit Abendmahl)

Sonntag, 2.8.2020, 10 Uhr, St. Georgs-Kirche Steinhorst
Veronika Hansberg über Psalm 8

Sonntag, 9.8.2020, 10 Uhr, Friedenskirche Groß Oesingen
Erika Bühring über Psalm 121

Sonntag, 16.8.2020, 10 Uhr, St. Georgs-Kirche Steinhorst
Bernd Peier über Psalm 84 (mit Abendmahl)

Sonntag, 23.8.2020, 10 Uhr, Friedenskirche Groß Oesingen
Michael Sassenhagen über Psalm 145



Sonnabend
31. Oktober 2020
18 Uhr
Friedenskirche
Groß Oesingen

**GOTTESDIENST ZUM
REFORMATIONSTAG**



**HUBERTUS
MESSE**

Sonntag, 1. November 2020
17 Uhr
Friedenskirche Groß Oesingen